
Kommunalwahl
14. März 2021

Unser **Team**
für einen **klaren Kurs**
und einen **starken Kreis!**



VORWORT

Liebe Bürgerinnen und Bürger im Main-Kinzig-Kreis,

am 14. März sind in Hessen Kommunalwahlen und Sie sind aufgerufen den Kreistag, die Stadtverordnetenversammlungen bzw. Gemeindevertretungen und in zahlreichen Kommunen auch die Ortsbeiräte neu zu wählen. Bei diesen Wahlen geht es nicht um Berlin oder Wiesbaden, sondern einzig und alleine um unseren Main-Kinzig-Kreis, um Ihre Stadt, um Ihre Gemeinde, um die Arbeit hier vor Ort.

Unser Main-Kinzig-Kreis mit seinen 29 Kommunen ist ein starker, ein erfolgreicher Landkreis. Ein Landkreis, in dem die Menschen zusammenhalten und Verantwortung übernehmen. Bei der Kommunalwahl gilt es, diesen klaren Kurs fortzusetzen und die Richtung für die nächsten Jahre vorzugeben.

Und die Richtung im Main-Kinzig-Kreis stimmt. Der einwohnerstärkste Landkreis Hessens liegt in vielen Bereichen vorne: Eine starke Wirtschaftskraft, eine niedrige

Arbeitslosenquote, ein großer gesellschaftlicher Zusammenhalt durch die vielen ehrenamtlich Engagierten, die wir nach besten Kräften unterstützen, eine zukunftsweisende digitale Infrastruktur, eine gute Verkehrsanbindung und viele soziale Projekte prägen unseren Main-Kinzig-Kreis. Er zählt außerdem zu den landschaftlich reizvollsten Lebensräumen und bietet eine Vielzahl von Freizeit- und Naherholungsmöglichkeiten. Kurz: Es lohnt sich, in unserem schönen Main-Kinzig-Kreis zu leben!

Daran möchten wir nahtlos anknüpfen: Die SPD tritt mit insgesamt 86 Kandidatinnen und Kandidaten zur Kreistagswahl an, um unsere erfolgreiche Arbeit für die Menschen zwischen Maintal und Sinntal fortzusetzen. Dabei können die Bürgerinnen und Bürger darauf vertrauen, dass wir auch in den nächsten Jahren kräftig in Bildung und Schule, die medizinische und pflegerische Versorgung, den Ausbau der digitalen Infrastruktur, die Schaffung von bezahlbarem

Wohnraum, die Stärkung des ländlichen Raums und in den Ausbau erneuerbarer Energien investieren. Und wir werden weitere Schwerpunkte beim Ausbau des ÖPNV, der Verkehrsinfrastruktur und der Schaffung von Arbeitsplätzen setzen.

Ich bitte Sie: Gehen Sie am 14. März zur Kommunalwahl oder nutzen Sie bereits im Vorfeld die Möglichkeit der Briefwahl. Helfen Sie mit, dass unser Main-Kinzig-Kreis weiterhin auf Erfolgskurs bleibt, denn der klare Kurs der zurückliegenden Jahre braucht auch künftig eine starke Mehrheit!

Herzliche Grüße

Ihr **Thorsten Stolz**

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Thorsten Stolz', with a stylized, flowing script.

Spitzenkandidat der SPD Main-Kinzig



Listenplatz 1

Gelnhausen

Thorsten Stolz

Mein Beruf

Landrat des Main-Kinzig-Kreises

Mein Lieblingessen

Spargel mit Sauce Hollandaise,
Kartoffeln und Schnitzel

Ich habe eine Schwäche für

Köhlerküsse und Eis

4 Worte, die mich beschreiben

- besonnen
- optimistisch
- kompromissbereit
- verlässlich

Meine Gedanken

Ich werde weiterhin mit ganzer Kraft dafür arbeiten, unseren Main-Kinzig-Kreis gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern zwischen Maintal und Sinntal auf Erfolgskurs zu halten. Dazu zählen für mich: Investitionen in Bildung und Schule, die Stärkung der medizinischen Versorgung, der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur, die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, die Förderung des ländlichen Raums und die Erweiterung der digitalen Infrastruktur. Dafür brauche ich eine starke Mehrheit im Kreistag.

Mehr denn je wird deutlich, dass es in unserem Land auch um den gesellschaftlichen Zusammenhalt geht. Die zurückliegenden Monate haben deutlich gemacht, dass wir vor großen gesellschaftlichen Herausforderungen stehen, die wir nur gemeinsam bewältigen können. Genau deshalb brauchen die vielen engagierten Menschen in unserem Landkreis, die beispielsweise im kulturellen, sportlichen, sozialen Bereich, in Hilfs- und Rettungsorganisationen, Feuerwehren oder im Natur- und Umweltschutz tätig sind, einen verlässlichen Ansprechpartner. Es ist gut zu wissen, dass wir in einem Landkreis leben, in dem die Zahl der Mutmacherinnen und Mutmacher deutlich überwiegt. Dafür bin ich sehr dankbar.



MAIN-KINZIG

SPD



Listenplatz 2

Hanau

Susanne Simmler

Mein Beruf

Kommunalpolitikerin

Mein Lieblingessen

Mutters grüne Sauce und die selbstgemachten Maultaschen meines Mannes

Ich habe eine Schwäche für

Gute Gespräche und Bücher

4 Worte, die mich beschreiben

- zielorientiert
- kämpferisch
- sozial
- netzwerkend

Meine Gedanken

Als leidenschaftliche Kommunalpolitikerin bin ich überzeugt davon, dass wir alle gemeinsam es sind, die unsere Stadt und unseren Kreis verändern können. Ich setze mich für eine aktive Weiterentwicklung unserer Heimat ein - insbesondere im sozialen Bereich, im Tourismus und in Umweltthemen.

Der Bereich der Pflege liegt mir dabei besonders am Herzen. Gerade das vergangene Jahr hat gezeigt, wie wichtig ein funktionierendes System der Daseinsfür- und -vorsorge ist. Die Pflege älterer Menschen ist eine besonders wichtige gesellschaftliche Aufgabe - gerade von uns als Kommunen. Viel zu lange ist es versäumt worden, den Bereich der Altenpflege noch mehr in den Fokus zu nehmen - und vor allem für sie einzutreten. Nicht nur abstrakt, sondern in unseren Städten und Gemeinden, hier in unserer Region tun wir das seit vielen Jahren. Die Corona-Pandemie hat es noch einmal deutlich unterstrichen - wir sind im Kreis genau auf dem richtigen Weg: kommunale Verantwortung und der Blick in die Zukunft mit weiteren Investitionen und dem Angebot von Ausbildung in den Pflegeberufen. Aber insgesamt gilt: Nur „Danke“ sagen und Beifall klatschen reicht nicht. Pflege darf nicht auf dem Rücken von Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern finanziert werden. Bessere Bedingungen für alle an der Pflege Beteiligten: Dafür setze ich mich mit aller Kraft ein.



MAIN-KINZIG

SPD



Listenplatz 3

Neuberg

Christoph Degen

Mein Beruf

Förderschullehrer, derzeit
aber Landtagsabgeordneter

Mein Lieblingssessen

Südtiroler Spinatknödel

Ich habe eine Schwäche für

Hausgemachte Kuchen
und Torten

4 Worte, die mich beschreiben

- fröhlich
- geduldig
- ausgleichend
- fortschrittlich

Meine Gedanken

In der Schule sollen unsere Kinder auf eine selbstständige Lebensführung und den Beruf vorbereitet werden. Mindestens ebenso wichtig ist aber auch das Heranziehen von demokratischen und mündigen Staatsbürgerinnen und Staatsbürgern sowie das Herausbilden von starken und selbstbewussten Persönlichkeiten. Für all das brauchen wir moderne Schulen und genügend gut ausgebildete Lehrkräfte. Dafür setze ich mich ein.

Dank der SPD sind im Main-Kinzig-Kreis bereits alle Schulen direkt an das Glasfasernetz angeschlossen, was längst keine Selbstverständlichkeit in Hessen ist. Als nächsten Schritt will ich sicherstellen, dass alle Schülerinnen und Schüler sowie ihre Lehrkräfte über ein digitales Endgerät (vor allem Tablets) verfügen. Digitalisierung von Schulen ermöglicht eine viel bessere individuelle Förderung der Einzelnen und bereitet unseren Nachwuchs auf den souveränen Umgang mit Zukunftstechnologien vor. So sind wir künftig auch besser auf das „Lernen auf Distanz“ vorbereitet, ob krisenbedingt von Zuhause oder zur gezielten Weiterbildung. Auch in der Beruflichen Ausbildung kann dies helfen, z.B. wenn Landesfachklassen nicht gut erreichbar sind.



MAIN-KINZIG

SPD



Listenplatz 4

Flörsbachtal

Bettina Müller

Mein Beruf

Bundestagsabgeordnete
Rechtsanwältin

Mein Lieblingessen

Handkäs' mit Zwiebel-Sahne-
Soße und Pellkartoffeln

Ich habe eine Schwäche für

Meine Enkelkinder

4 Worte, die mich beschreiben

- teamorientiert
- bodenständig
- kompromissbereit
- loyal

Meine Gedanken

Als Kreistagsabgeordnete aus Flörsbachtal möchte ich mich weiterhin besonders für die Stärkung des ländlichen Raumes einsetzen. Damit es in unseren Dörfern weiterhin lebenswert ist, finde ich drei Themen besonders wichtig: ein flächendeckender Einzelhandel, eine gute ärztliche Versorgung und ein Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel im ganzen Kreis.

Darüber hinaus setze ich mich für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein. Familien brauchen nicht nur ausreichende finanzielle Mittel, sie brauchen auch eine gute Infrastruktur. Dazu gehören wohnortnahe Angebote für Pflegebedürftige und eine ausreichende finanzielle Ausstattung der Kommunen.



MAIN-KINZIG

SPD



Listenplatz 5

Rodenbach

Klaus Schejna

Mein Beruf

Bürgermeister der Gemeinde
Rodenbach

Mein Lieblingssessen

Curry in allen Variationen

Ich habe eine Schwäche für

Gutes Essen und guten Wein

4 Worte, die mich beschreiben

- Heimatliebe
- Humorig
- Netzwerker
- Visionär

Meine Gedanken

Der flächendeckende Glasfaserausbau mit unserer kreiseigenen Gesellschaft auf 50 MBit/s war richtig und wichtig. Mittelfristig gilt es von Sinntal bis Maintal die Möglichkeit des direkten Glasfaseranschlusses am Haus zu gewährleisten.

Darüber hinaus ist mir als Bürgermeister natürlich auch die Förderung und Anerkennung des Ehrenamtes ein wichtiges Anliegen. Die Vereine, Verbände und Organisationen von Sinntal bis Maintal leisten eine unermessliche Arbeit für die Gesellschaft. Sie sind der Garant für ein gedeihliches Miteinander unserer Gesellschaft und müssen auch zukünftig gehört und unterstützt werden.



MAIN-KINZIG

SPD

UNSERE THEMEN

Klarer Kurs. Starker Kreis. Unsere Verantwortung.

Das vergangene Jahr war ein Jahr wie kein anderes. Die Bewältigung der Corona-Pandemie hat keinen Bereich des gesellschaftlichen Lebens unberührt gelassen, hat die Menschen bis hinein ins Private betroffen und getroffen und hat verdeutlicht, wie wichtig gut eingestellte, handlungsschnelle und zugleich die Folgen für das Soziale berücksichtigende staatliche Institutionen sind. Unsere starke staatliche und soziale Infrastruktur hat sich bewährt und es gilt diese fortzusetzen. All das lag im Main-Kinzig-Kreis in unserer Verantwortung. Die Zeiten werden wieder andere, die Verantwortung für den Kreis bleibt. Wir Sozialdemokraten wollen dabei auch in Zukunft die Verantwortung übernehmen.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten sehen eine gute Entwicklung unseres Main-Kinzig-Kreises in den letzten Jahren. Wir haben über viele Jahre gezeigt, dass

wirtschaftliches Wachstum, Daseinsvor- und -fürsorge, starke kommunale Strukturen und Verantwortungsübernahme vor allem auf Ebene des Landkreises und der Städte und Gemeinden gelingen kann. Starke soziale Infrastruktur und eine gute Politik für Unternehmen sind die tragenden Säulen für ein lebendiges Miteinander und eine sichere Zukunft. Neben vielen weiteren wichtigen Themen sind wir der Ansicht, dass vor allem Arbeit und Arbeitsplätze, das soziale Zusammenleben, die gesundheitliche Versorgung, die Bildung unserer Kinder und Jugendlichen, die Infrastruktur und alle damit zusammenhängenden Mobilitätsthemen sowie das Eintreten für eine freie, demokratische, gleiche und solidarische Gesellschaft die Kernthemen sein müssen, die uns Bürgerinnen und Bürger beschäftigen.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten des Main-Kinzig-Kreises, mit uns die vielen in Verantwortung



stehenden sozialdemokratischen Mandatsträger in Städten und Gemeinden, reden nicht nur, sondern wir zeigen Tag für Tag und Jahr für Jahr in unserer Region, vor Ort,

- dass wir umsetzen, was wir uns vornehmen,
- dass wir die Lebensqualität konkret verbessern,
- dass wir für jede Generation, für jede Gruppe in der Gesellschaft Verantwortung tragen und diese auch ernst nehmen.

Dafür stehen wir und dafür wollen wir weiterhin Verantwortung übernehmen. Für die Menschen, für unseren Kreis. Gerade in Zeiten, in denen tradierte Wege sich verändern, in denen nicht beeinflussbare Umstände unser Leben durcheinanderwirbeln, in denen viele Unsicherheiten uns alle betreffen, in diesen Zeiten kommt es darauf an, sich auf das Wichtigste zu konzentrieren. Aus dem Grund zeigen wir auf, für welche Themen wir weiterhin die Verantwortung für die Bürgerinnen und Bürger übernehmen wollen.



Listenplatz 6

Hanau-Großbauheim

Jutta Straub

Mein Beruf

Verwaltungsbetriebswirtin

Mein Lieblingessen

Spaghetti Bolognese

Ich habe eine Schwäche für

Meine Familie, für Karneval
und für Reisen

4 Worte, die mich beschreiben

- loyal
- sozial
- gesellig
- reiselustig

Meine Gedanken

Ich möchte mich für alle die Menschen in unserem Main-Kinzig-Kreis einsetzen, die in unserer Gesellschaft benachteiligt sind, insbesondere für Kinder und ihre Familien. Der Alltag mit seinen großen Anforderungen, gerade im Bereich Vereinbarkeit Familie und Beruf stellt für alle Familienmitglieder eine große Herausforderung dar. Die Eltern – ob als Paar oder als Alleinerziehende – können dies zum Teil nicht mehr ohne Hilfe bewerkstelligen. Die Kinder sind hierbei dann oft die Leidtragenden und brauchen unsere Unterstützung. Das Recht auf Betreuung und Bildung ist hierbei für mich wesentlich. Beides darf nicht vom Einkommen oder der Herkunft der Eltern abhängig sein.



Listenplatz 7

Sinntal

**Carsten
Ullrich**

Mein Beruf

Bürgermeister

Mein Lieblingssessen

Alles, was sich lecker genießen lässt

Ich habe eine Schwäche für

Inspirierende Gespräche

4 Worte, die mich beschreiben

- offen
- engagiert
- tolerant
- zielstrebig

Meine Gedanken

Lass uns gemeinsam unsere Zukunft weiter aktiv gestalten! Wichtiger Teil dieser Zukunft ist für mich die Unterstützung von bürgerschaftlichem Engagement in den Freiwilligen Feuerwehren und den Vereinen. Tausende Menschen machen sich im Main-Kinzig-Kreis mit unzähligen ehrenamtlichen Arbeitsstunden um den Bevölkerungsschutz, Sport und Kultur verdient. Sie leisten damit einen unschätzbaren Beitrag zum Erhalt des Vereinslebens unserer lebendigen Bürgergesellschaft. Mein Herz schlägt dabei besonders stark für die Freiwilligen Feuerwehren und die Sportvereine. Bevölkerungsschutz und Sport sind Grundrechte. Beides stiftet Sinn, schafft Gemeinschaft und führt zusammen. Die Förderung der Jugendarbeit in den Jugendfeuerwehren und allen Vereinen ist für mich ein zentrales Ziel meiner weiteren Arbeit im Kreistag.



Listenplatz 8

Hasselroth

Uta Böckel

Mein Beruf

Industriekauffrau
seit 2017 Rentnerin

Mein Lieblingssessen

Alles mit Pilzen

Ich habe eine Schwäche für

Meine Enkelin Nele Sophie und
bittere Schokolade!

4 Worte, die mich beschreiben

- lösungsorientiert
- naturverbunden
- ungeduldig!
- durchsetzungsfähig

Meine Gedanken

Meinen Ort/Kreis voranzubringen ist für mich seit vielen Jahren eine Leidenschaft. Voraussetzung dafür ist lebenslange Bildung. Mein Einsatz gilt Schulen, Aus- und Fortbildung sowie lebenslangem Lernen, um den starken Wirtschaftsstandort Main-Kinzig zu erhalten und weiter zu entwickeln. Arbeitsplätze in der Region sind sowohl ökonomisch als auch ökologisch wichtig.

Erhalt und Schutz unserer Umwelt und Natur haben für mich sehr große Bedeutung!

Allen Generationen müssen die entsprechenden Voraussetzungen gegeben werden. Das gilt für die Kinderbetreuungseinrichtungen, unsere Schulen, die berufliche Bildung und ebenso für den Erhalt unserer Main-Kinzig-Kliniken und Schaffung flächendeckender Senioreneinrichtungen. Menschen müssen auch im Alter die Möglichkeit haben, dort zu bleiben, wo sie ihr Leben verbracht haben. Dazu gehören auch Gesundheitsversorgung, Mobilität und Einkaufsmöglichkeiten vor Ort.

Mein Motto: „Das Glück in unserer Region zu leben, müssen wir schätzen“!



Listenplatz 9

Bad Soden-Salmünster

Stefan Ziegler

Mein Beruf

Kurdirektor

Mein Lieblingessen

Oma Wilmas Wildschweinbraten
mit selbst gemachten Knödeln

Ich habe eine Schwäche für

Das Lachen meiner kleinen
Tochter Marie

4 Worte, die mich beschreiben

- engagiert
- emotional
- heimatverbunden
- Teamplayer

Meine Gedanken

Unser Main-Kinzig-Kreis liegt mir am Herzen. Gemeinsam mit Ihnen machen wir unsere Region fit für die Zukunft. Es gilt den Zusammenhalt in unserer Heimat zu stärken, Dörfer und Städte enger zusammenzubringen. Dabei spielen Arbeitsplätze und wirtschaftliche Stärke eine zentrale Rolle.

Dafür stehe ich: Herausragende touristische Projekte, wie „Ardeas Seenwelt“ am Kinzigstausee und den Kinderwanderweg „Stolzenberger Ritterblick“. So bringen wir zusammen den Tourismus im Kreis voran.

Ich kämpfe für einen starken Gesundheitsstandort in meiner Heimatstadt und unserer Region. Wir haben mit unseren Krankenhäusern, Rehakliniken und Heilbädern die medizinische Kompetenz in unserem Kreis vor Ort. Diese zu stärken und zu vernetzen, ist unsere gemeinsame Aufgabe. Die medizinische Versorgung in unseren Städten, Gemeinden und dem Landkreis sind echte Zukunftsaufgaben und sichern zusätzlich tausende Arbeitsplätze im Main-Kinzig-Kreis.



Listenplatz 10

Niederdorfelden

Juliane Frey

Mein Beruf

Diplomingenieurin Chemie (FH),
Sachbearbeiterin

Mein Liebessessen

Pasta Bolognese – Pasta geht
immer. Und Lebkuchen.

Ich habe eine Schwäche für

Eintracht Frankfurt und LEGO

4 Worte, die mich beschreiben

- lebhaft
- engagiert!
- hilfsbereit
- gnadenlos direkt

Meine Gedanken

Besonders in der Corona-Pandemie wurde eines wieder deutlich: Der Ton in der Gesellschaft wird immer rauer, auch angefacht durch populistische Parteien und Gruppierungen. Dem entgegenzuwirken, wo ich kann, ist mir ein wichtiges Anliegen.

Ich wünsche mir einen Main-Kinzig-Kreis, in dem sich alle Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Geschlecht, ihrer Hautfarbe oder ihrer Religion sicher und wohl fühlen können. Hass und Hetze, ob im Internet oder auf der Straße, müssen wir gemeinsam entschieden entgegentreten!

Da ich mich in meiner Freizeit nicht nur in der SPD, sondern auch im Jugendfußball engagiere, weiß ich eins: Die vielen Vereine und ihre engagierten Ehrenamtler leisten einen sehr großen Beitrag zu einer funktionierenden Gesellschaft! Egal ob Sportverein, freiwillige Feuerwehr, Pfadfinder oder Ähnliches: Ihnen gehört unser Dank und vor allem unsere Unterstützung, auch in finanzieller Hinsicht. Wir haben jetzt bereits eine umfangreiche Sport- und Kulturförderung im Main-Kinzig-Kreis auf den Weg gebracht. Diese auszubauen und weiterzuführen – dafür werde ich mich im Kreistag einsetzen.



Listenplatz 11

Nidderau

Vinzenz Jan Bailey

Mein Beruf

Grundschullehrer

Mein Lieblingssessen

Schnitzel mit Bratkartoffeln

Ich habe eine Schwäche für

Ausgedehnte Camping- und Wanderausflüge im Spessart

4 Worte, die mich beschreiben

- zugewandt
- sachorientiert
- wertebewusst
- tatkräftig

Meine Gedanken

Ich möchte, dass alle Schulen im Kreis baulich gut ausgestattet sind und über schnelle Internetzugänge verfügen. In die Kinder zu investieren bedeutet zugleich auch immer eine Investition in die Zukunft. Mehr Chancengleichheit bedeutet auch die Herstellung von mehr Teilhabe für alle. Deshalb setze ich mich dafür ein, dass der Kreis die Unterstützung für soziale Träger ausweitet und intensiviert, insbesondere in der Kinder- und Jugendhilfe.

Weiter möchte ich, dass der Kreis die soziale Infrastruktur und die öffentliche Daseinsvorsorge erhält und ausbaut. Dazu zählt, dass die Main-Kinzig-Kliniken in Bürgerhand bleiben und die Alten- und Pflegezentren des MKK weitere kleine Seniorendependancen im Kreis errichten.

Die Förderung von erneuerbaren Energiequellen im Kreis zum Erhalt unserer Lebensgrundlage ist mir ein besonderes Anliegen.

Hierbei ist es von besonderer Wichtigkeit, über Energieprojekte aufzuklären und gemeinsam mit den betroffenen Bürgern vor Ort innovative Energieprojekte umzusetzen.



Listenplatz 12

Biebergemünd

Karin Linhart

Mein Beruf

Fraktionsgeschäftsführerin

Mein Lieblingessen

Frankfurter Grüne Soße mit
Kräutern aus dem eigenen
Garten

Ich habe eine Schwäche für

Die Natur und Tiere aller Art

4 Worte, die mich beschreiben

- direkt
- zuverlässig
- tierlieb
- engagiert

Meine Gedanken

Ich engagiere mich schon seit vielen Jahren in der Kommunalpolitik, weil es mir Spaß macht, mich und meine persönlichen Vorstellungen einbringen zu können und damit mein Umfeld unmittelbar mitzugestalten. Mein Steckenpferd ist der Bereich Bildung. Lebenslanges Lernen ist für mich keine Phrase, sondern ein Ziel, für das ich mich einsetze. Politik muss die Voraussetzungen dafür schaffen, dass jeder Mensch den Bildungsweg für sich wählen kann, der seinen Neigungen und Begabungen entspricht. Auch „Umwege“ müssen möglich sein. Niemals darf Bildung vom Geldbeutel der Eltern oder der Herkunft abhängig sein! Gut ausgestattete Kindertageseinrichtungen, Schulen aber auch Angebote für Erwachsenenbildung in der Fläche, damit sie für jedermann erreichbar sind, halte ich für die Basis der Daseinsvorsorge!

Ich lebe im ländlichen Bereich des Main-Kinzig-Kreises auf einem alten Bauernhof mit Pferden und einigen anderen Tieren. Die hohe Freizeitqualität, die Naturnähe und das Vereinsleben genieße ich sehr. Wichtig ist jedoch auch, dass die Infrastruktur auf dem Land erhalten und ausgebaut wird. Dass wir selbst in den kleinsten Dörfern unseres Landkreises ans schnelle Internet angebunden sind, weil die Kreispolitik mit der SPD an der Spitze die Zeichen der Zeit frühzeitig erkannt und gehandelt hat, ist eine gute Sache!



Listenplatz 13

Nidderau

Lennard Oehl

Mein Beruf

Volkswirt

Mein Lieblingssessen

Fischgerichte aller Art zum
Beispiel Pellkartoffeln mit Hering

Ich habe eine Schwäche für

Schokolade

4 Worte, die mich beschreiben

- sachlich
- verständnisvoll
- zielstrebig
- neugierig

Meine Gedanken

Ich möchte die Weichen stellen für einen zukunftsfähigen Wirtschaftsstandort. Dazu gehören Glasfaseranschlüsse in alle Gewerbegebiete, moderne Bildungseinrichtungen und Politik, die für heimische Unternehmen verlässliche Rahmenbedingungen schafft. Als Ökonom möchte ich hier meinen Beitrag leisten, dass sich die gute wirtschaftliche Entwicklung im Kreis fortsetzt.

Außerdem müssen wir Strukturen in Schule, Politik und Verwaltung verändern, um den demografischen Wandel zu gestalten und gleichwertige Lebensverhältnisse in der Stadt und auf dem Land zu schaffen. Für diese Herausforderung müssen alle Generationen zusammenarbeiten, auch ich als junger Mensch möchte daran mitwirken.

Im Kreistag möchte ich für alle Nidderauerinnen und Nidderauer Ansprechpartner sein, besonders für das Ehrenamt und die Vereine. Zögern Sie nicht, mich über meine Website (lennard-oehl.de) anzusprechen.

GESUNDHEIT

Ziele

- Kurze Wege zum Hausarzt
- Starke kommunale Kliniken
- Gute Pflege in der Fläche
- Mut zu moderner Medizin

Schnell erreichbare medizinische Versorgung, qualifizierte und für alle zugängliche Hilfe.

Der Hausarzt im Ort: Die Bürgerinnen und Bürger müssen schnell und auf kurzen Wegen einen direkten ärztlichen Rat erhalten können. Wir haben ein Förderprogramm und eine Koordinationsstelle in der Kreisverwaltung geschaffen, um genau das zu erreichen. Die Aufgabe, die vor uns liegt, ist gewaltig. Eine sehr große Zahl an Hausärztinnen und Hausärzten geht in den nächsten Jahren in Ruhestand. Hausärztliche Versorgung betrachten wir als Daseinsvorsorge und damit als Auftrag auch an uns. Mit einer Regionalanalyse, die derzeit gemeinsam mit der Ärzteschaft entsteht, wollen wir die medizinische Versorgung auch in Zukunft flächendeckend in starker Ausstattung erhalten. Dabei sind wir offen für Kooperationen und neue Modelle. Wichtig ist die medizinische Versorgung für die Bürgerinnen und Bürger in allen Teilen des Kreises.

Eine starke Krankenhausstruktur: Hanau, Gelnhausen

und Schlüchtern sind die drei Klinikstandorte, die den Menschen im Westen, in der Mitte sowie im Osten eine schnelle fachärztliche und akute Behandlung gewährleisten. Dabei kommt der Main-Kinzig-Kreis seiner Verpflichtung nach, moderne und starke eigene Kliniken bereitzuhalten. Das Programm Gesunde Kliniken 2020 hält, was der Name sagt. Aktuell und in nächster Zeit investieren wir insgesamt 85 Millionen Euro in die Kliniken, um die gesundheitliche Versorgung unserer Bürgerinnen und Bürger zu stärken.

In jedem Alter in der Mitte des Lebens: Wir verstehen unter generationengerechter Politik auch eine kreisweite pflegerische Versorgung für jede Generation. Dazu zählen mehr Pflegeplätze in der Region, und zwar in den Ortsmitten, in der angestammten Heimat der Menschen. Das wachsende und stark nachgefragte Dependancemodell der Alten- und Pflegezentren ist ein Beispiel dafür.



Gute Pflege geht über gut ausgebildetes Pflegepersonal, das wir in der von uns angestoßenen und umgesetzten Main Kinzig Akademie für Gesundheit und Pflege selbst ausbilden. Im nächsten Schritt wollen wir der Akademie eine bauliche Heimat geben, wie es der Kreistag beschlossen hat. In kreisweit drei Gesundheitshäusern wollen wir neben der Krankenhausversorgung auch die Fachärzteschaft gezielt bündeln und mit weiteren Akteuren des medizinischen Bereichs vernetzen, so dass wir in der Fläche noch stärker aufgestellt sind. Auch die palliative Versorgung am Ende unser aller Leben gehört mit zu der Daseinsvorsorge. Mit unterschiedlichen Konzepten im ambulanten und stationären Bereich, in der Pflege, den Krankenhäusern, aber auch niederschwellig in der Bevölkerung wollen wir gemeinsam mit Ärzten, Initiativen und Pflegeeinrichtungen dieses Thema aus der Tabuzone holen.

Im Ernstfall schnell vor Ort, auf der Höhe der Zeit:

Während andere darüber sprechen, sind wir längst drin in der Digitalisierung des Rettungsdienstbereichs. Wir haben den Telenotarzt im Main-Kinzig-Kreis installiert und maßgeblich fortentwickelt. Was als Pilotprojekt im Main-Kinzig-Kreis begann, wird jetzt auf den gesamten Landkreis ausgerollt, um den Patientinnen und Patienten

am Einsatzort eine schnellere fachliche Hilfe und Einschätzung zu gewährleisten sowie eine generelle Vereinfachung für den Rettungsdienst zu erreichen. Die Zahl der Einsätze steigt kontinuierlich, umso wichtiger ist neben dem Ausbau der personellen Kapazitäten auch die Erprobung weiterer entlastender Bausteine.

Mit Mut, Erfahrung und Stärke in Pandemiezeiten:

Wir haben an der Spitze des koordinierenden Verwaltungsstabs während der Corona-Pandemie gezeigt, dass wir mit Mut, Stärke und Besonnenheit auch in Krisenzeiten gute Politik machen. Diese Erfahrung ist ein großer Schatz und soll von uns genutzt werden, den öffentlichen Gesundheitsdienst, allen voran das Gesundheitsamt, zu stärken für bekannte und unbekannte epidemische und pandemische Lagen der Zukunft. Dazu ist eine konsequente weitere Digitalisierung ebenso nötig, wie eine neue Organisationsstruktur, die Gesundheitsdienst und Rettungsdienst zusammenführt. Diese Dinge haben wir auf den Weg gebracht. In der neuen Amtsperiode wollen wir sie abschließen. Dazu gehört neben der organisatorischen Aufgabe auch eine räumliche Zusammenführung in einem neu ausgerichteten Zentrum für Gesundheit und Gefahrenabwehr. Vor allem der präventiven Gesundheitsarbeit im Landkreis und den



Städten und Gemeinden kommt eine herausragende Bedeutung zu. Diese gilt es auszustatten und mit einem modernen Bürgerinformationssystem, mit geeigneten Projekten und der Zusammenarbeit aller Sektoren weiter zu fördern.





Listenplatz 14

Nidderau-Ostheim

Melanie Jung

Mein Beruf

Geschäftsführerin Alzheimer
Gesellschaft Main-Kinzig

Mein Lieblingssessen

Spaghetti Bolognese

Ich habe eine Schwäche für

Marzipan, Kaffee und schnelle
Autos

4 Worte, die mich beschreiben

- | | |
|--------------|---------------|
| ■ emphatisch | ■ transparent |
| ■ humorvoll | ■ eloquent |

Meine Gedanken

Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität sind für mich zu Lebensmaximen geworden. Ich bin in einem sozialdemokratischen Haushalt aufgewachsen und diese Grundwerte sind mir von frühster Kindheit an sehr wichtig. Nicht zuletzt haben sie auch meine Berufswahl bestimmt. Als Geschäftsführerin eines Nonprofit-Unternehmens, im Bereich der Alten- und Behindertenhilfe und als 1. Vorsitzende des Behindertenrates Main-Kinzig beschäftige ich mich jeden Tag mit den Bedarfen und den Versorgungslücken vor Ort. Hinter jedem Bedarf und jeder Versorgungslücke stehen Menschen, die es verdient haben, dass sie eine passgenaue personen- und bedarfsorientierte Versorgung erhalten. Ich möchte Ihnen und den Menschen vor Ort nicht nur auf institutioneller Ebene begegnen und die Bedarfe abdecken, sondern ich möchte mich politisch für Sie einsetzen und den Weg hin zu besserer Versorgung vor Ort ebnen. Ich werde mich politisch engagieren, um die soziale Gerechtigkeit im Main-Kinzig-Kreis weiter voranzutreiben und dazu beizutragen, dass die Bedarfe der Menschen vor Ort ernstgenommen werden, und Lösungswege erarbeiten.

Für die folgenden politischen Ziele stehe ich:

- Angebote für ältere Menschen
- Inklusion von Menschen mit Handicap
- Versorgung von Menschen mit demenziellen Erkrankungen
- bezahlbarer und barrierefreier Wohnraum für alle
- Integration von Flüchtlingen
- verlässliche, bezahlbare oder kostenfreie Kinderbetreuung



Listenplatz 15

Schlüchtern

Jochen Koppel

Mein Beruf

Gewerkschaftssekretär
(ver.di – Hessen)

Mein Lieblingsessen

Nudeln mit Hackfleischsoße
und Salat

Ich habe eine Schwäche für

Gutes Essen; Erdnussflips

4 Worte, die mich beschreiben

- zielstrebig
- verantwortungsvoll
- durchsetzungsstark
- humorvoll

Meine Gedanken

Wenn ich etwas verspreche dann halte ich mein Wort.
Ich setze mir Ziele und auf dem Weg dorthin, möchte ich Sie beteiligen.

Dabei ist es mir ebenfalls wichtig andere Meinungen zu hören, mich damit auseinanderzusetzen und gegebenenfalls auch von einem anderen Weg überzeugen zu lassen.

Gemeinsam, mit meinen politischen Kolleginnen und Kollegen möchte ich eine Politik gestalten, die Sie nachvollziehen und verstehen können.

Durch meine berufliche Tätigkeit als Gewerkschaftssekretär für den Bereich Verkehr in Hessen, möchte ich den klimaneutralen ÖPNV fördern. Ebenso ist es für mich eine Herzensangelegenheit, dass die öffentlichen Freizeitmöglichkeiten (Schwimmbäder, Freizeiträume usw.) weiter aufrechterhalten werden.

Einfach gesagt – ich werde für Sie da sein!

Ich würde mich freuen, wenn Sie mich bei meiner Kandidatur für den Kreistag unterstützen.



Listenplatz 16

Hanau

Christel Hesse

Mein Beruf

Anästhesieschwester
im Ruhestand

Mein Lieblingssessen

Gegrillte Leber, Pizza, Salate

Ich habe eine Schwäche für

Camping mit dem Wohnwagen
Nordsee u. Allgäu

4 Worte, die mich beschreiben

- pünktlich
- ordnungsliebend
- korrekt
- humorvoll

Meine Gedanken

Ich stehe für einen vernünftigen Ausgleich zwischen Ökologie und Ökonomie. Dass die heimische Landwirtschaft unterstützt wird und es noch mehr Hofläden in der Region gibt.



Listenplatz 17

Hammersbach

**Michael
Göllner**

Mein Beruf

Bürgermeister

Mein Lieblingsessen

Spaghetti Bolognese

Ich habe eine Schwäche für

Meine Frau und meine Kinder

4 Worte, die mich beschreiben

- ausgeglichen
- kommunikativ
- lernfähig
- Vielleser

Meine Gedanken

Mein politisches Ziel ist es, meine Heimatregion als lebenswerten Ort zum Leben und Arbeiten zu erhalten und auszubauen. Dabei gilt es die Infrastruktur auszubauen und dabei gleichzeitig die natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten und den sozialen Frieden in unserer Gesellschaft zu wahren. Für mich ist es wichtig Politik so zu gestalten, dass sowohl die Aspekte des sozialen Miteinanders in unserer Gesellschaft und die Generationengerechtigkeit mit den ökonomischen Bedürfnissen und den ökologischen Notwendigkeiten verknüpft werden. Weder dürfen Ökologie und Ökonomie gegeneinander ausgespielt werden, noch Alt gegen Jung, Arm gegen Reich oder Mann gegen Frau.



Listenplatz 18

Hanau

Anita Losch

Mein Beruf

Gemeindepädagogin
und -beraterin, Dipl.

Mein Lieblingessen

Italienische Nudelgerichte

Ich habe eine Schwäche für

Menschen, Tiere, Natur, Kultur

4 Worte, die mich beschreiben

- Miteinander
- sozialpolitisch
- Gerechtigkeit
- gestalten

Meine Gedanken

Ich stehe für die Stärkung einer aktiven Bürgergesellschaft in unseren Städten und Gemeinden. Wichtig sind mir die Förderung zivilgesellschaftlichen Engagements für Demokratie und gegen jede Form von Extremismus. Mit meinem Engagement möchte ich Menschen sensibilisieren in Bezug auf demokratie- und rechtsstaatsfeindliche Phänomene aktiv zu werden. Mein Arbeitsstil zeichnet sich sowohl durch Experimentiergeist als auch durch Achtsamkeit im Umgang mit Positionen Anderer aus. Ich engagiere mich für innovative Konzepte auch im Umweltschutz, für neue Wohnmodelle oder auch für vielfältige Beteiligungsformen in unserer Gesellschaft. Alle Generationen und gerade auch Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene benötigen Teilhabe- und Mitbestimmungsrechte in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld. Es ist mir wichtig, dass wir in unseren Kommunen Vielfalt als Chance begreifen, Respekt und Anerkennung von Diversität im Alltag miteinander leben, Widersprüche als Teil unserer Lebenswirklichkeit annehmen und Pluralitätskompetenz entwickeln.



Listenplatz 19

Langenselbold

Roland Sahler

Mein Beruf

Pensionär

Mein Lieblingessen

Bouillabaisse

Ich habe eine Schwäche für

Borussia Dortmund

4 Worte, die mich beschreiben

- ausgeglichen
- kommunikativ
- lernfähig
- Vielleser

Meine Gedanken

Alle Menschen sind gleich. Gerechtigkeit ist die Essenz allen demokratischen Handels. Als älterer Mensch ist es mir wichtig den jüngeren zu sagen, dass heute alles besser ist.

Macht etwas draus.



Listenplatz 20

Schlüchtern

Luise Meister

Mein Beruf

Rentnerin

Mein Lieblingessen

Fischvariationen

Ich habe eine Schwäche für

Bücher

4 Worte, die mich beschreiben

- | | |
|--------------|---------------|
| ■ ruhig | ■ sachlich |
| ■ freundlich | ■ hilfsbereit |

Meine Gedanken

Wichtig ist es mir, dass bei allen Maßnahmen die Bürgerinnen und Bürger früh informiert und mit einbezogen werden. Da ich aus dem östlichen Main-Kinzig-Kreis komme, liegt natürlich mein besonderes Augenmerk auf der Entwicklung in diesem Bereich. Selbstverständlich ist für mich die positive Entwicklung des gesamten Main-Kinzig-Kreises von besonderer Bedeutung.

Hier nur einige Punkte:

- Erhalt der vorhandenen Arbeitsplätze und Schaffung neuer wohnortnaher Arbeitsplätze.
- Unterstützung der kreisangehörigen Kommunen durch entsprechende Förderprogramme.
- Erhalt und Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Infrastruktur im Main-Kinzig-Kreis.
- Ausbau des Radwegenetzes von Sinntal nach Gelnhausen und weiter nach Hanau.
- Im Bereich Tourismus muss in vielen Bereichen eine bessere Vernetzung der einzelnen Kommunen stattfinden.



Listenplatz 21

Ronneburg

Andreas Hofmann

Mein Beruf

Bürgermeister

Mein Lieblingsessen

Lasagne

Ich habe eine Schwäche für

Erdnüsse, eher Nüsse aller Art... ;-)

4 Worte, die mich beschreiben

- ausgeglichen
- kommunikativ
- lernfähig
- Vielleser

Meine Gedanken

Als Ihre Stimme im Kreistag setze ich mich für ausgewogene Lebensbedingungen und eine hohe Lebensqualität in allen Kreisteilen ein. Ebenso muss der ländliche Raum wie der städtische eine Infrastruktur und Angebote vorhalten, die auch Menschen „auf dem Dorf“ eine klare Perspektive bieten.

Ich möchte mitarbeiten, dass Faktoren unserer Lebensqualität und Zukunftsfähigkeit, wie z.B. die der medizinischen Versorgung, Einkaufsmöglichkeiten, ÖPNV und leistungsstarkes Internet in allen Bereichen des wachsenden Main-Kinzig-Kreises in Wohnortnähe verfügbar sind. Unser Landkreis bietet hervorragende Lebensbedingungen! Mein Ziel ist mich für Sie zu engagieren, dass auch der Main-Kinzig-Kreis von morgen dies mit zeitgemäßer Infrastruktur erfüllt.

Mit meinem Engagement für das Vereinswesen bin ich in die Kommunalpolitik gekommen. Deshalb setze ich mich auch weiterhin für einen Landkreis ein, der das Ehrenamt fördert. Menschen, die sich gemeinsam sozial, sportlich, kulturell und musikalisch betätigen möchten, muss ein hoher Stellenwert eingeräumt werden. Sich zu engagieren oder zusammen für etwas zu betätigen, schafft Zusammenhalt und bringt Menschen zu einander. Dies müssen wir weiter fördern, um Menschen für die Gemeinschaft zu gewinnen. Nur so können wir den Zusammenhalt in der Gesellschaft stärken.

BILDUNG

Ziele

- Investitionen für moderne Schulen
- Hochschulstandort für den MKK
- Chancen der Digitalisierung pädagogisch umsetzen
- Ausbau der Kinderbetreuung fördern

Eine starke Bildung und eine zukunftssichere Ausbildung.

Eine starke Bildung in einem modernen Umfeld:

Wir geben aktuell so viel Geld für die Sanierung und Modernisierung unserer Schulen aus wie noch nie zuvor im Main-Kinzig-Kreis. Bis 2024 werden wir insgesamt 158 Millionen Euro in unsere Schulen zwischen Maintal und Sinntal investieren. Diese Ausgaben sind notwendig und wichtig, deshalb wird an der Investitionsquote in den kommenden Jahren nicht gerüttelt. Wir wissen um den Wert guter Bildung und lernfördernder Umgebungen. Gleichzeitig werden wir in der Umsetzung unserer Bauprojekte mehreren Ansprüchen gerecht: gut fürs Lernen, gut für die Gesundheit und - mit Blick auf den Baustandard – gut fürs Klima und im Einklang mit der Umwelt.

Hochschulstudium im MKK: Wir werden uns dafür einsetzen, dass der Main-Kinzig-Kreis Standort einer Außenstelle einer Hochschule wird. Mit der Einrichtung eines Innovationszentrums MKK Bildung können Wissenschaft,

Forschung und Wirtschaft an einem Standort gebündelt und unser Landkreis auch Wissenschaftsstandort werden.

Digitalisierung, die anregt, vernetzt und pädagogisch nützt:

Digitalisierung im Bildungsbereich ist kein Selbstzweck. Im Mittelpunkt stehen die Entwicklung und der Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler. Wir werden den Schulen daher kein Patentrezept versprechen, sondern sie in ihren individuellen Digitalisierungsprozessen unterstützen und fördern. Wir haben Pilotprojekte auf den Weg gebracht, die verschiedene Facetten digitaler Bildung in der Praxis erproben. Darauf bauen wir auf und beginnen ab dem Schuljahr 2021/22 mit dem „Rollout“ in den nächsten Schulen, sowohl Grund- als auch weiterführenden Schulen.

Bildung, Förderung und Betreuung als gemeinschaftliche kommunale Verantwortung: Wir sehen in der Bildung, Förderung und Betreuung von Kindern und



Jugendlichen eine staatliche Verantwortung. Der Main-Kinzig-Kreis pflegt daher weiter den direkten Austausch mit dem Land Hessen und den hiesigen Kommunen und setzt sich, auch mit eigenen finanziellen Mitteln, dafür ein, eine flächendeckende Betreuung von Kindern jeden Alters zu ermöglichen. Parallel dazu geht der Ausbau der Ganztagschulen sowie der Schulen im „Pakt für den Nachmittag“ weiter. Schwerpunkt muss der Ausbau einer qualifizierten und sicheren Betreuung am Nachmittag sein. Das geht nur im Verbund mit allen Akteuren, die wir dazu an einen dauerhaft arbeitenden Runden Tisch holen werden. Wir wollen zudem in einem Pilotprojekt „Echte Ganztagschule“ für diese Form werben und dabei eine Integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe im ländlichen Bereich des Landkreises entsprechend aufbauen helfen. Ebenfalls im Verbund setzen wir die Betreuung und Begleitung von Schulkindern über die Schulsozialarbeit fort. Wir ziehen uns hier nicht aus der Verantwortung und fordern unverändert

die dauerhafte, verlässliche Mitwirkung des Landes Hessen ein.

Übergänge erleichtern: Wir stehen für eine moderne und vielfältige Lern- und Bildungslandschaft. Die Wahl der weiterführenden Bildungswege bis hin zur dualen Ausbildung oder einem Studium darf und wird nicht vom Wohnort abhängen. Wir haben die Berufsschulen in unserem Landkreis mit kräftigen Investitionen zu überregional anerkannten Leuchtturm-Standorten entwickelt. Und wir sind noch nicht fertig wenn es darum geht, im nächsten Schritt den Berufsschulunterricht durch Highspeed-Internetleitungen und Unterrichtsutensilien für eine vollumfängliche Digitalisierung vorzubereiten. Wer in Schulen des Main-Kinzig-Kreises unterrichtet und ausgebildet wird, soll auf dieser guten Grundlage die Übergänge in alle weiteren Schul- und Karrierezeige hürdenlos ermöglicht bekommen.



Listenplatz 22

Brachtal

**Gülistan
Tuna**

Mein Beruf

Sozialwissenschaftlerin (B.A.)

Mein Lieblingessen

Brokkoli-Kartoffel-Gratin

Ich habe eine Schwäche für

Eis

4 Worte, die mich beschreiben

- hilfsbereit
- fürsorglich
- zuverlässig
- verantwortungsbewusst

Meine Gedanken

Als angehende Lehrerin sind mir die Themen Schule und Bildung sehr wichtig. Ich möchte mich für bessere Lernbedingungen einsetzen und den Lehrermangel bekämpfen. In Anbetracht der Situation möchte ich die Modernisierung der Schulen im MKK voranbringen, darunter fallen die Themenschwerpunkte: Digitalisierung an Schulen, moderne Ausstattung in den Unterrichtsräumen, iPad/Laptop für Schüler und Lehrkräfte und digitale Weiterbildung der Lehrkräfte. Es darf nicht an Bildung gespart werden! Als langjährige Bürgerin einer ländlichen Gemeinde ist mir auch das Thema ärztliche Versorgung im ländlichen Raum wichtig. Die vorhandenen Arztstühle in den ländlichen Gemeinden sollen erhalten bleiben und perspektivisch über eine Praxisnachfolge abgesichert werden.



Listenplatz 23

Jossgrund

Rainer Schreiber

Mein Beruf

Bürgermeister

Mein Lieblingessen

Hackbraten, Kartoffeln
und grüner Salat

Ich habe eine Schwäche für

Meine Frau und Schokolade

4 Worte, die mich beschreiben

- Netzwerker
- Entscheider
- Ideenentwickler
- und -finder

Meine Gedanken

Ich bin ein Dorfkind – keine Frage! Ich bin davon überzeugt, dass unsere Gesellschaft den ländlichen Raum unbedingt nötig hat. Sei es als Wohn- und Lebensraumform oder als Erholungsgebiet. Für genauso wichtig halte ich Städte, die als kleine oder große Ballungszentren agieren, einem anderen Tempo unterworfen und Schmelztiegel innovativer Kräfte sind. Ich sehe das so, dass sich diese beiden Lebensräume ergänzen und bereichern. Stadt und Land sind Partner – keine Konkurrenten!

Erneuerbare Energien sind momentan Schlagwörter, die auf keiner politischen Agenda fehlen dürfen. Dann ist mit dem Strom zu schwimmen in diesem Fall durchaus positiv zu sehen. Energie, die wir durch Wind-, Wasser- oder Sonnenkraft gewinnen können, ist für mich eine Herzensangelegenheit. Auf diesem Gebiet ist mir eine ganzheitliche Wahrnehmung wichtig. Der Einsparung von Energie wird viel zu wenig Bedeutung beigemessen.



Listenplatz 24

Bruchköbel

Veronika Viehmann

Mein Beruf

Versicherungsfachfrau

Mein Lieblingessen

Paella und vieles mehr

Ich habe eine Schwäche für

Handgemachte weiße
Schokolade mit rotem
Pfeffer aus Bruchköbel

4 Worte, die mich beschreiben

- authentisch
- strukturiert
- hilfsbereit
- Fast immer gut gelaunt

Meine Gedanken

Ich stehe gegen jede Form von Rassismus und Rechtsextremismus. Gerade der grausame Anschlag in Hanau machte mir deutlich, wie wichtig ein friedliches Miteinander ist. Gemeinsam gegen Rechts, gemeinsam gegen Rassismus.

Wir brauchen dringend mehr bezahlbaren Wohnraum. Das Rhein-Main Gebiet ist eine Wachstumsregion. Immer mehr Menschen suchen Wohnungen im Umfeld von Frankfurt, da sie sich die Mieten in den Innenstädten und den unmittelbar angrenzenden Gemeinden nicht mehr leisten können. Gerade Gering- und Normalverdiener suchen dringend bezahlbaren Wohnraum. Hier besteht großer Handlungsbedarf.

Kinder und Jugendliche brauchen Angebote und Möglichkeiten, sich mit ihren Interessen frei und offen entwickeln zu können. Hierzu bedarf es mehr Räumlichkeiten und personelle Unterstützung in den Kommunen. Mein Ziel ist zukunftsorientierte Jugendarbeit, die sich an den Interessen der Jugendlichen orientiert, um sie in ihrer Entwicklung zu fördern.

Ist bin für den Ausbau der Ganztagschulen. Um die Bildung unserer Kinder zu sichern, muss der Ausbau weiter vorangebracht werden. Die Schulen brauchen dringend viel mehr gut ausgebildete Lehrer.



Listenplatz 25

Nidderau

**Celik
Ercan**

Mein Beruf

Kaufmännischer Leiter

Mein Lieblingssessen

Gegrillter Fisch

Ich habe eine Schwäche für

Für die Demokratie und Freiheit

4 Worte, die mich beschreiben

- Netzwerker
- Entscheider
- Ideenentwickler
- und -finder

Meine Gedanken

Lebenslanges Lernen muss inklusiv und gebührenfrei sein. Bildung ist ein Menschenrecht! Wer zum Lernen ermutigt und in gute Bildung investiert, gibt jungen Menschen das wichtigste Werkzeug für ein eigenständiges Leben in die Hand. Unsere Schulen müssen zukunftsfähig und digital aufgestellt sein. Die Digitalisierung unserer Schulen müssen wir mit aller Kraft vorantreiben.

Die Corona-Pandemie hat uns gezeigt, dass wir in der Gesellschaft viel enger zusammenrücken und Schwächeren helfen müssen. Die Nähe zu Menschen suchen, die nicht aus unseren Dunstkreis kommen. Es ist immer einfach, sich nur mit Gleichgesinnten zu umgeben. Aber es ist wichtig, auch mit anderen Kontakt zu haben. Menschen, die älter sind, weniger Glück hatten, die in weniger schönen Gegenden wohnen. Der Austausch in unserer Gesellschaft ist sehr wichtig. Wir dürfen Populisten keinen Platz anbieten!



Listenplatz 26

Linsengericht

Astrid Rost

Mein Beruf

Marketingreferentin

Mein Lieblingessen

Alles aus dem Dutch Oven

Ich habe eine Schwäche für

Gutes Essen / Kochen

4 Worte, die mich beschreiben

- neugierig
- lockig
- begeisterungsfähig
- lösungsorientiert

Meine Gedanken

Als Mutter von 2 schulpflichtigen Kindern, Arbeitnehmerin in Gelnhausen und seit 15 Jahren Linsengerichterin stehe ich mitten im Leben und wohne und arbeite im Herzen des MKK. Das Thema Demokratie ist meine Herzensangelegenheit. Durch verschiedene Ehrenämter im Kindergarten, Schule und Schulbetreuung weiß ich, wie wichtig Mitbestimmung ist und dass sie vor der eigenen Haustür anfängt. Ich habe viel Freude am Mitgestalten und übernehme gerne Verantwortung.

Seit 2016 bin ich für die SPD im Ortsbeirat von Geisnitz und der Gemeindevertretung Linsengericht aktiv, 2017 habe ich den Vorsitz für den Haupt- und Finanzausschuss übernommen. In diesen Bereichen konnte ich wertvolle politische Erfahrungen sammeln.

Ich werde die Interessen von Eltern und anderen Menschen aus der Lebensmitte auch im Kreistag vertreten und mit meiner Arbeit dazu beitragen, die Lebensqualität in unserem schönen Kreis zu erhalten und auszubauen, denn das Motto meiner Heimatgemeinde: „Linsengericht - liebenswert und lebenswert“ sollte für den ganzen MKK gelten.



Listenplatz 27

Rodenbach

Jörg Mair

Mein Beruf

Diplomsozialarbeiter,
Sozialwirt (FH)

Mein Lieblingsessen

Spaghetti mit scharfer
Tomatensauce

Ich habe eine Schwäche für

Comics aus dem französisch/
belgischen Kulturraum

4 Worte, die mich beschreiben

- schlagfertig
- ehrgeizig
- geradlinig
- humorvoll

Meine Gedanken

Mir geht es im Beruf und im Ehrenamt immer um gerechtere Verteilung von Geld und Sachmitteln. Dies ist das Grundproblem auf dieser Welt und auch in Deutschland. Wenn sich die Verteilungsgerechtigkeit nicht nachhaltig ändert, wird die Gefahr von Radikalität deutlich steigen. Das aktuelle Level mit einer Reihe von Morden, insbesondere durch Personen aus dem rechtsradikalen Bereich, zeigt dies deutlich.

Deswegen versuche ich mich in den Bereichen Arbeit, Gesundheit und Soziales einzubringen, um diese Themen auch vor Ort im Main-Kinzig-Kreis, insbesondere für benachteiligte Menschen, voranzubringen.

Zu dieser Gruppe gehören hauptsächlich Menschen mit Behinderungen, aber auch Kinder, Jugendliche und Familien mit geringem Einkommen.

Dies positiv zu verändern versuche ich täglich in der beruflichen Rolle in der Wohnungslosenarbeit sowie im Ehrenamt bei der Arbeiterwohlfahrt. Ich würde mich freuen dies auch die nächsten 5 Jahre wieder kreispolitisch tun zu können.



Listenplatz 28

Maintal

Jennifer Gutberlet

Mein Beruf

Mitarbeiterin Klinische Forschung

Mein Lieblingssessen

Asiatisch

Ich habe eine Schwäche für

Ferne Länder

4 Worte, die mich beschreiben

- engagiert
- zuverlässig
- weltoffen
- standhaft

Meine Gedanken

Liebe Wählerinnen und Wähler,

ich stehe für eine offene und ehrliche Politik. Ich bin Sozialdemokratin aus Überzeugung, aber keine blinde Gefolgsfrau. Meine Entscheidungen treffe ich nach bestem Wissen und Gewissen und nicht nach Parteibuch.

Ich möchte mich vor allem für die Belange von Kindern, Jugendlichen und sozial Schwachen einsetzen.

Ich bin selbst schon lange in diesen Bereichen engagiert und möchte dies auch auf Kreisebene in den Fokus nehmen.



Listenplatz 29

Langenselbold

Hubert-Thorwald Reuter

Mein Beruf

Chorleiter

Mein Lieblingssessen

Eintopf

Ich habe eine Schwäche für

Verliebt sein in das Gelingen
und Nougat Schokolade

4 Worte, die mich beschreiben

- schlagfertig
- ehrgeizig
- geradlinig
- humorvoll

Meine Gedanken

Die vorzügliche Kulturszene des Main-Kinzig-Kreises muss erhalten bleiben. Soziale Institutionen wie Selbsthilfekontaktstellen bilden die Mitte unserer Bürgergesellschaft.

Das authentische soziale Engagement unseres Landrates Thorsten Stolz und unserer Kreisbeigeordneten Susanne Simmler braucht eine Mehrheit im Parlament.

WIRTSCHAFT

Ziele

- Wirtschaftsmarke MKK ausbauen
- KCA und AQA stärken
- Attraktivität für Fachkräfte steigern
- Touristische Potenziale heben

Eine wachsende Wirtschaftsregion mit gut ausgebildeten Fachkräften vor Ort.

Der Main-Kinzig-Kreis als Wirtschaftsmarke: Der Main-Kinzig-Kreis zeichnet sich durch einen starken Wirtschaftsstandort aus. Das zeigen nicht zuletzt die Investitionen großer Unternehmen und die Zunahme an sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnissen im Kreisgebiet. Die Wirtschaftsmarke Main-Kinzig wollen wir weiterentwickeln. In Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern sowie den Kreishandwerkerschaften und interessierten Unternehmen stellen wir eine eigene Standortkampagne auf. Ziel der Kampagne soll es unter anderem sein, weitere Unternehmen anzulocken, die in der Vernetzung mit und auf kurzen Wegen zu Weltmarktführern ihre guten Chancen wittern. Dazu werden wir mit unseren Netzwerken kürzest mögliche Wege zu den Ansprechpartnern für verfügbare Gewerbeflächen bereithalten.

Fachkräfte in den MKK locken: Wir haben mit dem Förderprogramm für den ländlichen Raum nicht nur den gleichnamigen gestärkt und die Infrastruktur erhalten, sondern auch junge Familien und damit Fachkräfte in den Main-Kinzig-Kreis gelockt. Dieses Programm wollen wir in einem weiteren Baustein stärker an die Fachkräfte-Werbung lokaler Unternehmen koppeln und deren eigene Anstrengungen im Kampf um Köpfe unterstützen. Eine gemeinsame Standortkampagne mit der Industrie- und Handelskammer, den Städten und Gemeinden und Unternehmen der Region zeigt die Entwicklungspotenziale und Möglichkeiten in unserer Region auf.

Starker Partner für die Wirtschaft mit KCA/AQA: Wir lassen Fachkräfte selbst ausbilden. Die starke Kooperation aus Kommunalem Center für Arbeit (KCA) und gemeinnütziger Gesellschaft für Arbeit, Qualifizierung und Aus-

bildung (AQA) wollen wir kurzfristig dazu nutzen, um in ganz dringlichen Bereichen die Fachkräftesuche zu erleichtern. Beim KCA und der AQA erhalten alle Bürgerinnen und Bürger weiterhin die Möglichkeit, sich einen Beruf und ein eigenständiges Leben zu erarbeiten. Die Zahl der unterstützenden Betriebe der freien Wirtschaft soll gezielt dort erweitert werden, wo die Fachkräftesuche in Zeiten vor Corona - und damit absehbar auch nach Abklingen der Pandemie - am heftigsten war. Wir geben den Firmen dabei Anreize, sich trotz der Folgen durch die Pandemie an der für Wirtschaft und Gesellschaft so wichtigen Ausbildung junger Menschen zu beteiligen. Die AQA als kommunaler Bildungspartner für Menschen und Unternehmen erkennt dabei die aktuellen Notwendigkeiten am Arbeitsmarkt und bietet die Chance auf ein eigenbestimmtes Leben ohne staatliche Förderung.

Tourismus als wachsender Wirtschaftsfaktor: Wir haben die touristische Vermarktung der Destination Spessart auf hessischer Seite professionalisiert. Der Tourismussektor ist so zu einem wachsenden Wirtschaftsfaktor und einer großen Chance für viele Kommunen und insbesondere kleinere Dörfer geworden. Gerade unsere Region hat auch in schwierigen Zeiten für die Tourismusbranche im Gesamten aufgezeigt, wo Potenziale liegen. Wir wollen mit allen Städten und Gemeinden die gemeinsame, einheitliche Vermarktungslinie weiterentwickeln und jeder Kommune dabei einen Marketing- Baukasten bereitstellen. So lässt sich in jedem Ort die Besonderheit markanter Punkte und Wege hervorheben und vermarkten, gleichzeitig verlieren wir nicht die gemeinsame Linie aus den Augen, den hessischen Spessart und den Spessart als Ganzes für Touristinnen und Touristen erlebbar und interessant zu machen.





Listenplatz 30

Bad Orb

Hannah Maria Krämer

Mein Beruf

Lehrerin

Mein Lieblingssessen

Richtig bunter Salat

Ich habe eine Schwäche für

Künstlerischen Ausdruck
jeglicher Art

4 Worte, die mich beschreiben

- kreativ
- zielorientiert
- diplomatisch
- Teamplayerin

Meine Gedanken

Das Ziel meiner politischen Arbeit ist kurzgefasst:

Ein gutes Zusammenleben von Jung und Alt in unserem Main-Kinzig-Kreis.

Mein Motto: Gemeinsam anpacken!

Das funktioniert nur, wenn alle Generationen auf allen politischen Ebenen repräsentiert sind und dazu braucht es junge Gesichter.

Themen die mich bewegen sind vor allem Kulturförderung, Bildung, Ehrenamt, Inklusion, Integration, Jugendarbeit, gutes Leben im Alter, Stärkung des ländlichen Raumes, aber auch bezahlbarer Wohnraum und eine umweltfreundliche Politik.



Listenplatz 31

Maintal

Karl-Heinz Kaiser

Mein Beruf

Erster Stadtrat der Stadt Maintal

Mein Lieblingssessen

Salimbocca

Ich habe eine Schwäche für

Alles was mit Technik zu tun hat

4 Worte, die mich beschreiben

- vertrauenswürdig
- ungeduldig
- offen
- verlässlich

Meine Gedanken

Infrastruktur und Mobilitätsmöglichkeiten ausbauen, insbesondere dringende Projekte wie die nordmainische S-Bahn realisieren

Regionale Wohnungsbauinitiativen fördern und ausbauen; gesetzliche Restriktionen zurückfahren; Kommunale Gesellschaften vor Profit orientierten Investoren

Verständnis für ein Miteinander der Generationen fördern durch den Einsatz von mehr sozialer Kompetenz auf der Straße

Transparenz in kommunalen Finanzen ausbauen; Verständnis und Mitwirkung von Bürgern bei Entscheidungen fördern

Anreize schaffen für den Ausbau regionaler Energiekonzepte; z.B. Tausch von ineffizienten Energieanlagen durch Förderprogramme regionaler Stadtwerke

Umsetzung des Anspruches auf KiTa und Hortplätze

Stärkung des Ehrenamtes; insbesondere in Vereinen

Kommunalpolitik anfassbar machen; Transparenz stärken; Demokratie fördern; Rassismus bekämpfen



Listenplatz 32

Freigericht

Susanne Friske

Mein Beruf

Strategische Einkäuferin

Mein Lieblingssessen

Käsespätzle

Ich habe eine Schwäche für

Hunde und ausgefallene
Tauchplätze

4 Worte, die mich beschreiben

- hilfsbereit
- neugierig
- strukturiert
- humorvoll

Meine Gedanken

Ich bin dankbar dafür, im Main-Kinzig-Kreis leben und arbeiten zu dürfen. Uns bieten sich in allen Bereichen vielfältige Möglichkeiten: Wohnen in der Stadt oder auf dem Land, attraktive Arbeitgeber, schnelles Internet, diverse Naherholungsgebiete und vieles mehr. Damit das auch in Zukunft so bleibt, möchte ich mich engagieren.

Insbesondere für Themen wie bezahlbarer Wohnraum, Digitalisierung und soziale Gerechtigkeit durch Bildung möchte ich mich einsetzen, damit wir und auch unsere Kinder positiv in die Zukunft blicken können.



Listenplatz 33

Erlensee

Dr. Sebastian Haude

Mein Beruf

Gymnasiallehrer
(Geschichte, Latein, Deutsch)

Mein Lieblingsessen

Ich kaufe und esse gern
regionale Produkte der Saison

Ich habe eine Schwäche für

Schokolade und gute Bücher

4 Worte, die mich beschreiben

- geradlinig
- zuverlässig
- pflichtbewusst
- pragmatisch

Meine Gedanken

Die einzigartige Lage unseres Main-Kinzig-Kreises, im Zentrum Deutschlands, am Rande eines Ballungsraumes, aber trotzdem inmitten schöner Natur, bietet vielfältige Möglichkeiten und ein großes Zukunftspotenzial. Bis heute gelingt es der SPD Main-Kinzig immer wieder, aus dieser besonderen Situation Chancen für die Menschen zu entwickeln und ihnen Perspektiven aufzuzeigen: Wir betonen unseren Standortvorteil, setzen auf wirtschaftliche und infrastrukturelle Entwicklung, ohne aber den sozialen und auch den kulturellen Bereich aus den Augen zu verlieren. Auf diese Ausgewogenheit müssen wir weiterhin sorgfältig achten - und dafür will ich auch in Zukunft eintreten!



Listenplatz 34

Neuberg

Iris Schröder

Mein Beruf

Bürgermeisterin

Mein Lieblingssessen

Nudeln in allen Variationen

Ich habe eine Schwäche für

Bücher

4 Worte, die mich beschreiben

- optimistisch
- gelassen
- verlässlich
- zupackend

Meine Gedanken

Ich lebe gerne im Main-Kinzig-Kreis und bin dankbar für all die Möglichkeiten, die für das Berufs- und Privatleben geboten werden. Für diese Vielfalt will ich mich auch weiterhin einsetzen. Eine lebendige Demokratie ist ein Geschenk, das alle gerne annehmen, das aber auch Arbeit macht. Demokratie bedeutet nicht, nur Rechte zu haben, sondern auch Verantwortung und Pflichten für andere und die Allgemeinheit zu übernehmen.

Daran will ich gerne mitarbeiten.



Listenplatz 35

Wächtersbach

Jan Frederik Beyer

Mein Beruf

Student

Mein Lieblingessen

Spaghetti Bolognese

Ich habe eine Schwäche für

Gute Politik, FIFA auf der Playstation und – wie gesagt – Spaghetti Bolognese

4 Worte, die mich beschreiben

- optimistisch
- Packen
- wir's
- an!

Meine Gedanken

In den kommenden Jahren stehen wichtige Fragestellungen auf der Tagesordnung: Was bedeutet die Digitalisierung für unsere Arbeitswelt? Wie kann unsere Wirtschaft nachhaltiger werden? Wie verändert sich unsere Mobilität? Wie verhindern wir, dass das Wohnen in Städten unbezahlbar wird, während der ländliche Raum ausblutet?

Viele wichtige Weichenstellungen finden dabei nicht in Berlin, Wiesbaden oder Brüssel statt – sondern hier bei uns vor Ort. Der Main-Kinzig-Kreis hat unter der Leitung von sozialdemokratischen Landräten und starken SPD-Fraktionen schon oft gezeigt, wie man wichtige Themen früh erkennt und eigenständig handelt, z.B. beim flächendeckenden Glasfaserausbau durch die kreiseigene Breitband GmbH.

Ich möchte mich dafür einsetzen, auch bei den genannten Themen die richtige Richtung einzuschlagen und zusammen mit vielen anderen Jusos auf der SPD-Liste die Perspektive von jungen Leuten einbringen. Denn gerade für uns kommt es darauf an, dass es im MKK auch in Zukunft noch eine gesunde Infrastruktur, bezahlbaren Wohnraum, gute Arbeitsplätze und eine intakte Natur gibt.



Listenplatz 36

Linsengericht

**Erika
Becker**

Mein Beruf

Realschullehrerin im Ruhestand

Mein Lieblingssessen

Fisch in allen Variationen

Ich habe eine Schwäche für

Reiseziele auszudeuten
und zu bereisen

4 Worte, die mich beschreiben

- eigenwillig
- experimentierfreudig
- begeisterungsfähig
- neugierig

Meine Gedanken

Ehrenamtliches Engagement ist für mich selbstverständlich. Mir geht es auch darum, unser gemeinsames Lebensumfeld zu gestalten, mit dem Ziel, dieses weiterzuentwickeln, die Lebensqualität zu erhöhen und an die Bedürfnisse unserer Zeit anzupassen.

Außerdem ist es wichtig, notwendig und zukunftsweisend, Bildungsgerechtigkeit anzustreben. Nicht nur digitale Bildungsziele sind anzustreben – die sind wichtig wie Lesen und Schreiben, sondern auch naturwissenschaftliche und musische Interessen zu wecken.



Listenplatz 37

Hanau

Hans Katzer

Mein Beruf

Rechtsanwalt im Ruhestand

Mein Lieblingssessen

Rumpsteak mit Bratkartoffeln
und Salat

Ich habe eine Schwäche für

Alles, was mit der Digitalisierung
zusammenhängt.

4 Worte, die mich beschreiben

- beharrlich
- tolerant
- gradlinig
- gesellig

Meine Gedanken

Mir liegt die Kommunalpolitik vor Ort und auch im Main-Kinzig-Kreis sehr am Herzen. Hier hat man die Möglichkeit, konkret etwas zu verändern, die Ideen aus der Bevölkerung aufzunehmen, um Verbesserungen herbeizuführen.

So ist eines meiner Ziele einen Beitrag zur Sicherheit von Fußgänger*innen und Radfahrer*innen, Kindern und Senior*innen zu leisten und für eine saubere Umwelt zu sorgen.

Darüber hinaus möchte ich direkter Ansprechpartner für die Bürger*innen sein.



Listenplatz 38

Hanau

**Silvia
Fernandes**

Mein Beruf

Schulleiterin

Mein Lieblingessen

Gegrillter Fisch,
Meeresfrüchtesalat

Ich habe eine Schwäche für

Gute Bücher, interessante
Rezepte, Kochshows

4 Worte, die mich beschreiben

- vielseitig
- zuverlässig
- teamfähig
- multikulturell

Meine Gedanken

Die momentane Situation zeigt wieder einmal wie wichtig es ist, umfangreich in Bildung zu investieren. Nicht nur der zunehmende Lehrermangel, auch die noch zu verbessernde Ausstattung stellt neben der fehlenden Digitalisierung für unsere Zukunft ein immenses Problem dar und wird sich auch auf dem Fachkräftemarkt widerspiegeln.

Die Schere zwischen bildungsnahen und bildungsfernen Familien klafft weit auseinander. Wer es sich leisten kann, schickt seine Kinder auf eine Privatschule, während die staatlichen Schulen zunehmend mit Problemen zu kämpfen haben. Darum ist es mir besonders wichtig, dass wir weiter in unsere Kinder investieren, sonst treten in einigen Jahren noch größere Probleme auf, denn die Kinder von heute sind die Fachkräfte von morgen. Oder möchten Sie beispielsweise im Alter von einer schlecht ausgebildeten Pflegekraft versorgt werden?



Listenplatz 39

Gründau

Matthias Springer

Mein Beruf

Sozialversicherungs-
fachangestellter

Mein Lieblingsessen

Wild- und Grillgerichte

Ich habe eine Schwäche für

Meine Familie, Eintracht Frankfurt
und Karneval

4 Worte, die mich beschreiben

- offen
- ehrlich
- pragmatisch
- zielorientiert

Meine Gedanken

Wir alle leben in einer Zeit des Wandels, den wir zum Wohle unserer Gemeinschaft und dem zukünftigen Generationen gestalten können.

Dazu gehören für mich die gezielte Förderung von Umweltprojekten und die konsequente Einhaltung von vereinbarten Klimaschutzziele. Eine Solidargemeinschaft mit bürgerschaftlichem Engagement ist für uns alle wichtig, daher sollte sie materiell unterstützt und ideell gefördert werden.

Zentrales Ziel für mich ist der Abbau sozialer Ungleichheit – und mögliche Wege hieraus sind bedarfsgerechte Betreuungsangebote für Familien, eine zukunftsorientierte Ausrüstung der Schulen und die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum.

Vor allem werde ich Ihre Sorgen und Anliegen ernst nehmen und mich für Sie einsetzen.



Listenplatz 40

Schöneck

Cornelia Rück

Mein Beruf

Bankkauffrau,
seit 2012 Bürgermeisterin
der Gemeinde Schöneck

Mein Lieblingssessen

Grüne Sauce

Ich habe eine Schwäche für

Selbstgebackenen Kuchen

4 Worte, die mich beschreiben

- bodenständig
- lösungsorientiert
- engagiert
- teamfähig

Meine Gedanken

Kommunalpolitik ist da, wo wir mit den Menschen unser unmittelbares Umfeld selbst bestimmen können; z.B. durch Kitas, Schulen, bezahlbare Wohnungen, Betreuung im Alter und eine gute ärztliche Versorgung. Neue Gewerbegebiete, Arbeitsplätze, Mobilität, eine moderne, ökologische Infrastruktur und eine intakte Umwelt sind genauso wichtige Bausteine, wie eine kulturelle Vielfalt. Die Zusammenarbeit mit unseren Nachbargemeinden liegt mir in vielen Bereichen am Herzen. Eine nachhaltige Investition in vorhandene Bahnstrecken und in das Radwegenetz sind unabdingbar.

Das Ehrenamt und damit die Vereine und Institutionen brauchen eine auskömmliche Förderung, die für unsere sozialen Einrichtungen genauso unerlässlich ist wie eine ausreichende Finanzierung der kommunalen Familie und damit für eine soziale Gerechtigkeit. Transparente Arbeit und Beteiligung der Bürger*innen sind unerlässlich. Wir dürfen es nicht zulassen, dass rechtes Gedankengut wieder zum Alltag gehört und salonfähig wird.

Ich stehe für einen bodenständigen Politikstil, deshalb müssen wir gemeinsam Ideen entwickeln und die richtigen Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit finden und umsetzen.

UNSERE LISTENPLÄTZE 41 BIS 86

41 Fabian Fehl Birstein
42 Patricia Hudaff-Johnson Rodenbach
43 Martin Maul Erlensee
44 Gerlinde Scheuermann Gelnhausen
45 Dietmar Berthold Steinau
46 Miriam Piljic Hammersbach
47 Günther Kauder Gelnhausen
48 Julia Czech Gründau
49 Heiko Koch Maintal
50 Roberta Bandel Hasselroth
51 Florian Leissner Hanau
52 Verena Reuter Ronneburg
53 Sven Hinterschuster Hanau - Steinheim
54 Anastasia Rottstedt Hammersbach
55 Patrick Woscheck Bruchköbel
56 Rosemarie Czekalla Nidderau
57 Wolfgang Müller Schlüchtern
58 Franziska Lind Bruchköbel
59 Florian Ziegler Sinntal
60 Susanne Kropp Wächtersbach
61 Jan Lukas Rodenbach
62 David Goffitzer Brachtal
63 Sam Pfeifer Nidderau

64 Karl Pitterling Großkrotzenburg
65 Harald Krügel Wächtersbach
66 Martin Loder Biebergemünd
67 Michael Neuner Gründau
68 Jürgen Jordan Flörsbachtal
69 Walter Nix Gelnhausen
70 Jan Müller Hasselroth
71 Özcan Erbasaran Gelnhausen
72 Gert Lange Bad Soden Salmünster
73 Markus Harzer Steinau
74 Stefan Erb Erlensee
75 Gerhard Schultheis Nidderau
76 Andreas Weiher Wächtersbach
77 Timo Greuel Langenselbold
78 Albert Ungermann Linsengericht
79 Andreas Bär Nidderau
80 Jörn Schachtner Neuberg
81 Bernd Klippel Linsengericht
82 Mustafa Saroukh Erlensee
83 Michael Schneider Hanau
84 Peter Panzner Freigericht
85 Heinz Lotz Steinau
86 Claus Kaminsky Hanau

INFRA- STRUKTUR

Ziele

- Zukunftsorientierte Infrastruktur schaffen
- Radverkehrskonzept umsetzen
- Modernes Leitbild für starken ÖPNV
- Glasfaserausbau für alle

Eine schnelle, flexible, moderne Infrastruktur.

Das Schienennetz ausbauen im Einklang mit Mensch

und Umwelt: Kein größeres Bauprojekt wird in den nächsten Jahren so viele Städte und Gemeinden beschäftigen, wie der Gleisusbau zwischen Hanau und Fulda. Wir haben in zähen Verhandlungen mit den Verantwortlichen der Deutschen Bahn herausgehandelt, dass dieser Ausbau nur mit einer deutlichen Lärmreduzierung durch zusätzlichen Lärmschutz für die umgebenden Ortschaften sowie einer Aufwertung aller Haltestationen einschließlich eines barrierefreien Zugangs einhergehen kann. Wir unterstützen darüber hinaus alle Städte und Gemeinden in Fragen der fachlichen Bewertung des Planungs- und Umsetzungsprozesses. Wir setzen uns zudem für einen ICE-Haltepunkt in Gelnhausen ein, um eine Entlastung der Hauptverkehrsstraßen im Berufsverkehr zu erreichen und die Attraktivität des Spessarts für Pendlerinnen und Pendler zu steigern. Wir brauchen mehr Kapazitäten auf der Schiene, was auch für die Niddertalbahn zwischen Frankfurt und Glauburg gilt. Ebenso müssen die Planungen für die Nordmainische

S-Bahn endlich abgeschlossen werden.

Mit modernem Leitbild zu einem starken ÖPNV: Die Zeit ist lange vorbei, in der wir uns beim ÖPNV nur mit einzelnen An- und Abfahrtszeiten beschäftigen. Wir müssen Bus und Bahnverbindungen zusammendenken mit Radverkehr und weiteren Verkehrsmitteln. Dazu haben wir ein Leitbild Mobilität erarbeiten lassen. Auf Basis dieses Leitbilds wollen wir die Entscheidungen im neuen Nahverkehrsplan treffen: benutzerfreundlich, ressourcenschonend und vernetzt denkend. Dazu zählen sichere und ausreichend vorhandene Fahrradabstellmöglichkeiten (Bike&Ride) und Ladepunkte für Elektrofahrzeuge, die wir im Verbund mit den Energieversorgern ausbauen werden.

Radverkehr beschleunigt stärken: Wir haben ein erstes Radverkehrskonzept vorliegen, erarbeitet mit den Städten und Gemeinden, den Partnern in der Region, das eine erste Priorisierung von Radwegebaumaßnahmen erlaubt. Es ist

sinnvoll, eine kurzfristig bevorstehende Straßenbaumaßnahme mit einer Aufwertung von Radstrecken zeitlich und ressourcenschonend zu harmonisieren. Trotzdem wollen wir die Umsetzung dort beschleunigen, wo diese kurzfristige Straßensanierung nicht ansteht. Hier wollen wir Kooperationen mit den betroffenen Kommunen eingehen, um im Sinne der Menschen vor Ort schneller den Radverkehr zu stärken und Wege aufzuwerten.

Glasfaserausbau für alle: Wir haben das Breitband-Internet flächendeckend ausgebaut. Mittlerweile sind alle Schulen am Netz, die Gewerbegebiete werden aktuell ausgebaut und alle Ortsteile unseres Kreises können auf schnelles Internet zugreifen. Dieses Pfund gilt es zu nutzen. Wir haben somit die Grundlagen geschaffen, um nun im nächsten Schritt verstärkt Bandbreiten bis in den Gigabitbereich in die Häuser zu bringen. Wir fangen mit Pilotbezirken an, um mit diesen Erkenntnissen rechtssicher einen flächendeckenden Gigabit-Ausbau zu beginnen. Wir ermöglichen damit Teilhabe, Flexibilität und geben dem ländlichen Raum neue Entwicklungsmöglichkeiten.



UMWELT

Ziele

- Regionale Produkte fördern
- Erneuerbare Energien weiter ausbauen
- Artenvielfalt erhalten
- Umweltverträgliche Landwirtschaft unterstützen

Eine lebendige, geschützte Natur, eine klimafreundliche Politik – unsere Verantwortung.

Ökonomie und Ökologie miteinander vereinbaren: Wir gehen in der Umweltpolitik konsequent den integrativen Weg mit allen gesellschaftlichen Akteuren. Ganz wesentlich für einen Schutz des Klimas und der Umwelt sind dabei das Zutun von Industrie, Dienstleistung, Handwerk und Landwirtschaft – kurzum: der Bereich der Ökonomie. Wir setzen als Ökomodellregion Maßstäbe und stoßen neue Umweltschutzprojekte an, die über das Kreisgebiet hinaus Vorbildcharakter haben. Wir nehmen dabei die Landwirtschaft mit, indem wir lokale, ressourcenschonende Lieferketten etablieren. Wir fördern mit Kampagnen, wie dem Regionalen Geschmacksfestival, den Sinn für saisonale und regionale Produktion. Wir verketten den Regionalitätsgedanken mit Synergiegewinnen in anderen Wirtschaftsfeldern. Dazu werden wir in einem Unternehmensnetzwerk Bedarfe und Angebote aus der Region zusammenführen. Ökonomie und Ökologie sind für uns zwei Seiten derselben Medaille.

Für Umweltschutz und Regionalität von klein auf sensibilisieren: Wir haben mit Lernfeld Landwirtschaft ein Programm etabliert, das Kindergruppen und Schulklassen den Besuch von Höfen und landwirtschaftlichen Betrieben ermöglicht. Mehrere tausend Kinder und Jugendliche haben davon bereits profitiert. Wir sorgen dafür, dass die Hürden weiterhin niedrig sind, denn eine Sensibilität für Zusammenhänge der Landwirtschaft, der Lebensmittelproduktion und der Umwelt können durch Lernfeld Landwirtschaft begreifbar werden. Wir werden das Lernfeld-Programm erweitern, um gezielt Studierendengruppen für längerfristigen Projekte zu gewinnen. Ziel ist ein Austausch zwischen Praxis und Theorie, um Denk- und Handlungsanstöße für eine größere Zahl an Höfen zu generieren, wie auch weitere 67 Unterstützungspotenziale für unsere Landwirtschaftspolitik zu ermitteln.

Wir unterstützen den Umbau der Energielandschaft:

Wir sind für einen Ausbau der erneuerbaren Energien im Einklang mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort. Wir akzeptieren die Ergebnisse des Hessischen Energiegipfels, die unter anderem einen Ausbau mit Wind- und Sonnenenergie vorsehen. Hier gelingt es uns bereits heute, den Bedarf aller Privathaushalte im Main-Kinzig-Kreis aus erneuerbaren Energien zu decken. Mit dem im Main-Kinzig-Kreis erzeugten Strom aus Photovoltaik, Windkraft, Wasserkraft, Biomasse und Deponiegas können pro Jahr rund 238.000 Haushalte mit Strom versorgt werden. Diesen Weg werden wir auch künftig beschreiten. Wir kämpfen dabei für eine breitestmögliche Akzeptanz, die sich über eine starke Beteiligung sowohl in der Planung als auch bei Gewinnbeteiligung der umgebenden Kommunen herstellen lässt. Wir treten selbstverständlich auch dafür ein, dass sich der Umbau der Energielandschaft nur als gesamtgesellschaftliche Aufgabe betrachten lässt, aus der sich keine Stadt und kein Landkreis auf Kosten anderer herausziehen kann.

Vernetzung statt Gegeneinander: Kreispolitik, Verwaltung, Landwirtschaft und Verbände haben in den vergangenen Jahren intensiv miteinander gesprochen, Verständnis für die Interessen und Sachlagen herstellen können und vieles gemeinsam auf den Weg gebracht. Wir haben unter dem Dach von SPESSART regional lokale Kooperationen gegründet. Wir haben mit dem MKK-Lädchen eine gemeinsame Verkaufsstelle errichtet. Wir

stehen zu umwälzenden umweltrechtlichen Themen mit vielen Gesprächsrunden zur Verfügung. Wir gehen diesen gemeinsamen Weg weiter und pflegen einen engen, vertrauensvollen Austausch mit allen Vertretern umweltrechtlicher und landwirtschaftlicher Belange.

Bunt statt grau: Für eine blühende, lebendige, geschützte Umwelt kann jeder Einzelne etwas tun. Wir haben das gezeigt durch unser Projekt „Main-Kinzig blüht“. Mittlerweile erblühen nicht nur Privatgärten, sondern auch Firmengelände und Parkplatzflächen. Wir geben einen weiteren Anstoß mit Maßnahmen zum grundlegenden Umbau sogenannter Steingärten. Bunt statt grau: In Kooperation mit Umweltverbänden setzen wir auf Information und aktive Unterstützung von Privatleuten und Unternehmen.



WOHNEN

Ziele

- Mit kreiseigener Wohnungsbau-gesellschaft bezahlbaren Wohnraum schaffen
- Moderne Wohnmodelle ermöglichen
- Ländlichen Raum stärken

Gemeinsam gut leben, wo und wie man leben will.

Mit einer kreiseigenen Wohnungsbaugesellschaft bezahlbaren Wohnraum schaffen: Wir erleben die Folgen des starken Wachstums im Rhein-Main-Gebiet unmittelbar in den steigenden Miet- und Immobilienpreisen in den Städten und Gemeinden. Wir treten ein für einen sozialen und alle Einkommensgruppen integrierenden Wohnungsbau in den Kommunen. Mit der Gründung einer kreiseigenen Wohnungsbaugesellschaft leisten wir als Kreis unseren Beitrag zur Schaffung bezahlbaren Wohnraums. Darüber hinaus fördern wir mit unserem Wohnbauförderprogramm gezielt Neubauprojekte, die dauerhaft preisgünstige Wohneinheiten beinhalten. Wir unterstützen dabei eine vielfältige und individuelle Wohnbaustrategie, aber immer mit dem Fokus darauf, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu wahren und keine Verdrängung bestimmter Bevölkerungsteile zu akzeptieren. Wir suchen Kooperationen mit örtlichen Wohnungsbaugesellschaften dort, wo Wohnraum dringend und vor allem schnell bereitgestellt werden muss mit dem

Ziel, die Umsetzung zu beschleunigen und den sozialen Ausgleich in diesen Neubauten sicherzustellen.

Wohnen und Arbeiten zusammenbringen: Wir stärken den ländlichen Raum, indem wir ihn für Fachkräfte attraktiver machen, ganz unabhängig, ob diese sozusagen in der Nachbarschaft, oder in entfernter liegenden Großstädten arbeiten. Dazu zählt eine pendlerorientierte, flexible verkehrliche Anbindung ebenso, wie die Möglichkeit zum verstärkten Homeoffice durch Highspeed-Internet, für das wir interessierten Arbeitgebern und Arbeitnehmern über die Breitband Main-Kinzig und ihre Projektpartner attraktive Vorzugsangebote für FTTH, also Glasfaser bis ins Haus, unterbreiten lassen.

Gemeinsames Wohnen und Helfen über Generationen hinweg: Wir wollen eine Vielfalt von Wohnmodellen ermöglichen. Dazu haben wir in den Häusern der Alten- und



Pflegezentren schon über Jahre hinweg gute Konzepte erprobt und individuell vor Ort weiterentwickelt. Da immer mehr Menschen auch im hohen Alter die Nähe zu ihrem Wohnort und ihrem sozialen Umfeld beibehalten wollen und gleichzeitig je nach Verfassung auch jüngere Menschen unterstützen können, etwa in der Betreuung

der Kinder, wollen wir Modelle des gemeinsamen Wohnens von mehreren Generationen in Häusern der nicht immer barrierefreien Ortsmitteln vorantreiben, ergänzt um mögliche externe pflegerische Unterstützung. Daraus wollen wir ein Pilotprojekt über die Alten- und Pflegezentren oder weitere interessierte Anbieter schaffen und fördern.

WÄHLEN

Kurz zusammengefasst

- Kumulieren: Einzelnen Personen bis zu drei Stimmen geben.
- Panaschieren: Personen auf verschiedenen Parteilisten ankreuzen.
- Streichen: Einzelne Personen von der Liste einer Partei streichen.
Dazu muss man diese Parteiliste vorher oben angekreuzt haben.

Welche Möglichkeiten habe ich?

1. Auf Nummer sicher gehen: Erst mal SPD-Liste ankreuzen! Wer bei der Kommunalwahl auf Nummer sicher gehen will, der kreuzt einfach die SPD-Liste an. Ihr kommen dann alle Stimmen zugute, die nicht an einzelne Personen vergeben werden. Sie werden von oben nach unten auf der Liste verteilt. Der Stimmzettel kann so abgegeben werden. **WICHTIG:** Auch wenn Sie eine Liste angekreuzt haben, können Sie danach kumulieren und panaschieren. Mit dem Listenkreuz oben sorgen Sie dafür, dass Ihre übrig gebliebenen Stimmen nicht verfallen, sondern der SPD gutgeschrieben werden.

2. Kumulieren: Sie können einzelnen Kandidatinnen und Kandidaten bis zu drei Stimmen geben, damit diese weiter nach vorne rücken und eher ins Kommunalparlament einziehen. Insgesamt können Sie zusätzlich zum Listenkreuz so viele Personen auf dem Wahlzettel ankreuzen, wie Sitze im jeweiligen Kommunalparlament zu vergeben sind. Die

Anzahl ist auf dem Wahlzettel vermerkt. Wenn Sie weniger Kreuzchen machen, werden Ihre restlichen Stimmen der Partei zugerechnet, die Sie angekreuzt haben. Sie werden dort von oben nach unten auf die Kandidatinnen und Kandidaten Ihrer Parteienliste verteilt.

3. Panaschieren: Beim Panaschieren kann man seine Stimmen auf mehrere Listen verteilen. Dabei darf die Höchstzahl der zu vergebenden Stimmen auf keinen Fall überschritten werden, sonst ist der gesamte Stimmzettel ungültig. Nicht vergessen: Jede Stimme für einen Kandidaten zählt auch für dessen Liste/Partei. Sie verhilft der jeweiligen Partei unter Umständen auch dann zu mehr Sitzen im Parlament, wenn die angekreuzte Person selbst nicht ins Parlament einzieht.

4. Streichen: Hat man zuvor eine Liste angekreuzt, so kann man auch durch Streichen Einfluss nehmen. Soll eine



Kandidatin oder ein Kandidat nicht von der Umrechnung der Listenstimme auf die einzelnen Personen profitieren, kann man den Namen einfach durchstreichen. Dadurch wird eine Einzelstimme „frei“, die an eine andere Person vergeben werden kann – sofern man seine Maximalstimmenanzahl nicht bereits vorher durch Personenstimmen verbraucht hat.

5. Mischvarianten: Die verschiedenen Möglichkeiten können kombiniert werden. Das heißt, es kann auf einem Zettel ein Listenkreuz vergeben werden, danach ist es immer noch möglich, bis zur maximalen Stimmenanzahl Personen anzukreuzen oder Personen auf der angekrenzten Liste zu streichen.

UNBEDINGT BEACHTEN!

Besonders auf zwei Dinge sollte man achten, damit nicht der gesamte Wahlzettel ungültig wird:

- Es darf oben nur eine Partei angekennzeichnet werden, nicht mehrere!
- Es dürfen insgesamt nicht mehr Personenstimmen vergeben werden, als auf dem Wahlzettel vermerkt ist. Jedes Kreuzchen bei einer Person zählt dabei als eine Stimme. Erhält eine Person drei Kreuzchen, zählen diese als drei verbrauchte Stimmen!

Sie finden Informationen zu den verschiedenen Wahlmöglichkeiten in diesem Faltblatt.

BRIEFWAHL: Wer sich fürs Kumulieren und Panaschieren Zeit lassen will, sollte einfach Briefwahl beantragen. Jeder darf per Brief wählen.

Weitere Informationen: www.spd-hessen.de/briefwahl



Wir freuen uns auf Ihre Stimme!

SPD Main-Kinzig

Am Freiheitsplatz 6

63450 Hanau

Tel.: 06181 - 24764

E-Mail: UB.Main-Kinzig@SPD.de

Web: www.spd-mkk.de

V.i.S.d.P. SPD Main-Kinzig, Am Freiheitsplatz 6, 63450 Hanau